
AMTLICHE MITTEILUNGEN

Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal
Herausgegeben vom Rektor



Jahrgang 40

Datum 08.09..2011

Nr. 69

**Prüfungsordnung
(Fachspezifische Bestimmungen)
für den Teilstudiengang Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik
des Studienganges Master of Education – Lehramt an Berufskollegs
an der
Bergischen Universität Wuppertal**

vom 08.09.2011

Auf Grund des § 2 Abs. 4 und des § 64 Abs. 1 des Gesetzes über die Hochschulen des Landes Nordrhein-Westfalen (Hochschulgesetz - HG) vom 31.10.2006 (GV. NRW. S. 474), zuletzt geändert durch Gesetz vom 08.10.2009 (GV. NRW. S. 516) und der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den Studiengang Master of Education – Lehramt an Berufskollegs in der Fassung vom 23.08.2011 (Amtl. Mittlg. Nr. 50/2011) hat die Bergische Universität Wuppertal folgende Ordnung erlassen.

Inhaltsübersicht

- § 1 Fachspezifische Zugangsvoraussetzungen
 - § 2 Umfang des Studiums, Leistungspunkte und Prüfungen
 - § 3 In-Kraft-Treten und Veröffentlichung
- Anhang: Modulbeschreibung

§1

Fachspezifische Zugangsvoraussetzungen

In den Teilstudiengang **Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik** des Studienganges Master of Education – Lehramt an Berufskollegs können Bewerberinnen und Bewerber aufgenommen werden, die den Nachweis der künstlerisch-gestalterischen Eignung erbracht haben sowie mindestens 75 LP Bachelorstudien in der beruflichen Fachrichtung (ohne Einbezug der Abschlussarbeit) nachweisen,

davon mindestens	von diesen mindestens
30 LP Praxis der Farb- und Raumgestaltung	10 LP Innen- und/oder Außenraumgestaltung
	15 LP Konzeption und Entwurf
20 LP Farbtechnologie	10 LP Natur- und Ingenieurwissenschaften
8 LP Geschichte und Theorie der Architektur und/oder der Farbe (einschließlich Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten)	

Die Adäquanz der Leistungen ist ggf. durch Arbeitsproben zu belegen.

§ 2

Umfang des Studiums, Leistungspunkte und Prüfungen

- (1) Das Studium im Sinne des § 4 der Prüfungsordnung (Allgemeine Bestimmungen) für den Studiengang Master of Education – Lehramt an Berufskollegs im Teilstudiengang Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik ist erfolgreich abgeschlossen, wenn die Leistungspunkte in den Modulen gemäß den Modulbeschreibungen erworben worden sind. Die Modulbeschreibung ist Bestandteil dieser Prüfungsordnung.

- (2) Die Modulbeschreibungen regeln darüber hinaus, wie die Leistungspunkte im Modul „Projekt/Forschungsprojekt“ erworben werden, falls dieses im Teilstudiengang Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik absolviert wird.

§ 3
In-Kraft-Treten und Veröffentlichung

Diese Prüfungsordnung tritt am Tag nach ihrer Veröffentlichung in den Amtlichen Mitteilungen als Verkündungsblatt der Bergischen Universität Wuppertal in Kraft.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fachbereichs Design und Kunst vom 04.05.2011 sowie der Zustimmung des Gemeinsamen Studiausschusses vom 08.09.2011.

Wuppertal, den 08.09.2011

Der Rektor
der Bergischen Universität Wuppertal
Universitätsprofessor Dr. Lambert T. Koch

M FRO I Schul- und berufsrelevante Fachwissenschaft Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
<p>Die Absolventinnen und Absolventen</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen gestaltungswissenschaftliche Grundkonzepte, die für berufliche Bildung in Gestaltungsberufen insbesondere der Farbtechnologie/Raumgestaltung/Oberflächentechnik relevant sind, sowie deren anthropologische und medientheoretische Fundierung. • können für spezielle Gebiete der visuellen Gestaltung oder der Farb- und Raumgestaltung historische Kontexte darstellen. • können Gestaltungsleistungen unter Berücksichtigung der für Gestaltungsprozesse charakteristischen Verschränkung von Technik, Funktion und Ästhetik und vor dem Hintergrund grundlegender Konzepte der Gestaltungslehre beschreiben, analysieren, beurteilen und exemplarisch in ihre ursprünglichen Adressierungskontexte einordnen. Sie sind in der Lage, Grundpositionen der Gestaltungsgrundlagenlehre in ihrer historischen Entwicklung darzustellen und dabei die Kontextabhängigkeit dieser Konzepte zu analysieren. • können Fallbeispiele der Farb- und Raumgestaltung exemplarisch analysieren und sowohl im historischen Kontext als auch in der historischen Entwicklung der Gestaltungs- und Bildgattungen beurteilen. • haben durch eigene wissenschaftsorientierte Beiträge ihre Fähigkeiten zur selbständigen Bearbeitungen von Forschungsfragen der Farb- und Raumgestaltung und zur wissenschaftlichen Integration des bisher erworbenes gestaltungswissenschaftlichen Wissens und Könnens nachgewiesen. • können aufgrund widersprüchlicher farbtheoretischer Konzepte und ihrer historischen und kulturellen Legitimationen deren Geltungsanspruch begründet relativieren. • kennen Prinzipien der Farbharmonik und können deren kulturhistorischen Kontext beschreiben. • sind in der Lage, Farbentscheidungen auf das Legitimationsrepertoire der bestehenden Konzepte zu beziehen und den elementaren Zusammenhang zwischen Farbtheorie und Farbdidaktik zu erkennen. 			P	10/120	10 LP	
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung	Sammelmappe (2-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	10 LP		
<p>Die Sammelmappe nimmt Leistungen aus allen absolvierten Modulkomponenten auf und wird durch eine schriftliche Hausarbeit mit 2 LP Arbeitsaufwand abgeschlossen, die sich auf eine oder mehrere der Modulkomponenten a-d bezieht und maximal zweimal wiederholt werden kann.</p>						
Komponenten	Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a Geschichte und Systematik der Farbtheorie II	z.B.: Spezielle Gebiete zur <ul style="list-style-type: none"> • Physiologie der Farbempfindung • Psychologie und Ästhetik der Farbempfindung • Farbordnungssysteme • Farbharmonik • Kulturgeschichte der Farbe unter besonderer Berücksichtigung der Farbher- und Darstellungstechniken • Geschichte der Farbtheorie Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	P	Seminar	2	2 LP
b Spezielle Themen der Farb- und Beschichtungstechnologie	z.B.: aktuelle technologische Entwicklungen in der Farb- und Beschichtungstechnologie oder in der Mess- und Prüftechnik Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	P	Seminar	2	2 LP
c Theorie der Gestaltungsgrundlagen	z.B.: Spezielle Gebiete der <ul style="list-style-type: none"> • physiologischen, psychologischen, kultur- und medienwissenschaftlichen Grundlagen der Gestaltung, • Geschichte der Gestaltungsgrundlagen, • Medienspezifik von Gestaltungslehren, • Rhetorik und Techné als Gestaltungssystematiken, • Designethik Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP

(Fortsetzung)						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
d	Geschichte und Systematik der Farb- und Raumgestaltung	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Historische Wohn- und Einrichtungskonzepte im interkulturellen Vergleich; • Architekturgeschichte • Architekturtheorie • Regionalen Architekturgeschichte und Denkmalpflege Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP

M FRO II Vermittlung von Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik				
Lernziele/ Kompetenzen		P / WP	Gewicht der Note	Workload
<p>Die Absolventinnen und Absolventen • haben einen Überblick über die komplexe und dynamische Struktur der beruflichen Fachrichtung; • sind mit den Organisationsstrukturen der relevanten Berufsfelder vertraut; • haben Einblick in die ökonomischen Rahmenbedingungen; • sind mit den beteiligten berufsständischen Organisationen der relevanten Berufsfelder und deren Funktion für die berufliche Bildung vertraut; • kennen arbeitsprozessrelevante Schnittstellen zu anderen Berufsfeldern, Unterrichtsfächern, Ausbildungsträgern; • können spezifische Fragestellungen und Sachverhalte der Arbeit der berufsständischen Organisationen der relevanten Berufsfelder schulformspezifisch darstellen; • können Grundzüge von Prozessen der technologischen, organisatorischen und didaktischen Entwicklungen der relevanten Berufsfelder erkennen, in ihrem historischen Kontext beschreiben und in ihrer Zukunftsrelevanz sowohl für das Berufsfeld wie für die eigene Berufsplanung kritisch abschätzen; • können dieses mit didaktischen Entwicklungen in der Berufsbildung verknüpfen und so Einsichten zu grundlegenden Zielsetzungen für einen berufsbildenden Unterricht entwickeln. • können Bildungsziele und Ordnungsmittel kritisch reflektieren. • sind mit Bildungszielen, Ordnungsmitteln und Prüfungssystemen der berufsständischen Organisationen der relevanten Berufsfelder einschließlich des Unterrichts in pädagogischen Verbundsystemen vertraut. • können Fachinhalte und Organisationsformen berufsförmiger Arbeit hinsichtlich ihrer fachdidaktischen Relevanz einordnen; • beherrschen ein breites Methodenrepertoire, um Unterricht und Arbeitsprozesse in der beruflichen Fachrichtung zu planen, umzusetzen und zu analysieren; • verfügen über Grunderfahrungen im Initiieren und Durchführen gestalterischer und technologischer Lernprozesse in der beruflichen Fachrichtung; • kennen Grundpositionen und ideologische Begründungen der Ästhetischen Erziehung und der Designethik; • sind mit der besonderen Problematik ästhetischer Erziehung an beruflichen Schulen eingehend vertraut; • können diesen Bildungsansatz mit anderen Prinzipien und Formen beruflichen Unterrichts in Bezug setzen; • sind in der Lage, gestalterische Unterrichtsgegenstände in konkrete Unterrichtskonzeptionen umzusetzen.</p>		P	12/120	12 LP
<p>Bemerkung:</p> <p>Das Modul ist fachrichtungsübergreifend angelegt, berücksichtigt aber durch binnendifferenzierende Maßnahmen die besonderen Bedarfe der speziellen beruflichen Fachrichtung.</p> <p>Werden zwei berufliche Fachrichtung gewählt, so wird vor der Modulabschlussprüfung das gesamte Modul durch Nutzung des gesamten Wahlpflichtbereichs im doppelten workload-Umfang (24 LP) studiert.</p> <p>Ist im Rahmen des Bachelorstudiums bereits inhaltsgleiche Fachdidaktik absolviert worden, ist die entsprechende Leistungspunktezahl durch ein für das Berufsfeld relevantes Gestaltungsprojekt nachzuweisen.</p>				
Nachweise		Nachweis für	Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Sammelmappe (2-mal wiederholbar)	-	ganzes Modul	12 LP

Die Sammelmappe nimmt Leistungen aus allen absolvierten Modulkomponenten auf und wird durch eine schriftliche Prüfung (Klausur) mit 2 LP Arbeitsaufwand und 180 Min. Dauer abgeschlossen, die sich auf eine oder mehrere der Modulkomponenten bezieht und maximal zweimal wiederholt werden kann.					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a Fachdidaktik I (Berufliche Bildung der gewerblich-technischen Fachrichtungen)	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Begriff der gewerblich-technischen beruflichen Bildung • Institutionen und Rechtsgrundlagen • Lernorte in der gewerblich-technischen beruflichen Bildung • Theorie und Begriff der Berufsfelder • Internationalität und Regionalität der Berufsfelder und der Ausbildungen in den Berufsfeldern • fachrichtungsspezifische Erarbeitung der Theorie des Berufsfeldes • prägende Theorien der berufsbezogenen Fachdidaktik gewerblich-technischer Fachrichtung Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	P	Seminar	2	2 LP
b Fachdidaktik II (Berufliche Bildung der gewerblich-technischen Fachrichtungen)	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Aktualität von Organisationen • Struktur und Ökonomie in beruflichen Arbeitsprozessen • Gestaltungskompetenz als Bildungsziel • Einführung in das Lernfeldkonzept • Grundlegende Verfahren der berufswissenschaftlichen Unterrichtsarbeit • Kompetenzermittlung und -bewertung Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	P	Seminar	2	2 LP
c Gestalterische Bildung im Berufsfeld	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte und Begründung der ästhetischen Erziehung, der Design- und der „Bauethik“ (Baukultur). • Problematik der ästhetischen Erziehung in der beruflichen Bildung. • Fallstudien z.B. zu Projekten der ästhetischen Erziehung in der beruflichen Bildung. • Unterricht der Gestaltungsgrundlehren. • Unterricht der Architekturrhetorik. • Unterricht der Farb- und Raumgestaltung. • Unterricht der Denkmalpflege. Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	P	Seminar	2	2 LP

(Fortsetzung)						
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
d Theorie und Geschichte des Berufsfeldes	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Organisation und Struktur des Berufsfeldes und der gestalterischen Ausbildungen • Geschichte des Berufsfeldes und der gestalterischen Ausbildungen • Institutionen und Rechtsgrundlagen des Berufsfeldes und der gestalterischen Ausbildungen • Aktuelle technologische, organisatorische, inhaltliche Entwicklungen des Berufsfeldes und seine Konsequenzen für die gestalterischen Ausbildungen • Lern- und Arbeitsorte des Berufsfeldes • Europäisierung und Regionalisierung der gestalterischen Märkte und der designerischen und designnahen Ausbildungen. Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	P	Seminar	2	2 LP	
e Maßnahmen der beruflichen Förderung	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • „Maßnahmen im berufsförderenden Bereich“, die sich speziell mit der Entwicklung und den Grenzen von pädagogischen Unterstützungskonzepten zur Förderung von SchülerInnen mit Migrationshintergrund, SchülerInnen aus sozial problematischen Familien, dem Umgang mit SchülerInnen mit ADHS sowie speziell der Förderung von Schülerinnen mit Mißbrauchshintergrund auseinandersetzt. Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP	
f Spezielle Methoden in der beruflichen Bildung	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • spezielle Unterrichtsformen, die im Zuge des Lernfeldunterrichts immer mehr methodische Standardverfahren werden, wie insb. die Gruppenarbeit, die Fallstudie, der Experimentalunterricht, sowie das forschende Lernen. Es sollen Beispiele solcher Unterrichtsformen fachrichtungsspezifisch entwickelt werden. Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP	

(Fortsetzung)							
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand	
g	Leistungsmessung	z.B.: • „Leistungsmessung“ (mit Fokussierung auf europäische/globale geprägte Schulentwicklung im Zuge von EQF/DQR und TVET-Standards, indem der „Output“ als Ergebnis einer Leistungsbewertung in direktem Kontext zu Input, Throughput und Outcome). Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP	
h	Schulrecht im berufsschulischen Alltag	z.B.: • „Schulrecht im berufsschulischen Alltag“, die ibs. auch als vorbereitende und begleitende Unterstützungsmaßnahme für das Fachpraxis-Semester zu verstehen ist, da vieles, was den Lehreralltag determiniert (Konferenzwesen, Notengebung, schülerdisziplinarische Maßnahmen, Unterrichtszeiten und –aufsichtspflicht) erst durch Kenntnis der entsprechenden schulgesetzlichen Regelungen erschließt. Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP	
i	Multimediale Arrangements	Lehr-Lern-	z.B.: • Lernen mit multimedialen Systemen, wo unabhängig von der berufsschulischen Schulform die Einsatzszenarien von computerunterstützten Lehr-Lern-Arrangements bis hin zum Lernen mit Webquests oder Mobile-Learning-Plattformen in Szenario-Technik erarbeitet wird. Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP
j	Berufswissenschaftliche Methoden	z.B.: • Projektseminar mit dem Ziel, berufswissenschaftliche Makro- wie Mikroinstrumente eigenständig zur Anwendung zu bringen und so den Prozess der lernfeldorientierten Curriculumsentwicklung nachzuvollziehen. Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP	

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
k Weitere spezifische Themenfelder der gewerblich-technischen Fachdidaktik	z.B.: <ul style="list-style-type: none"> • Vertiefende Inhalte zur Professionalisierung im Bereich „berufliche Bildung“, z.B. Fachdidaktik III, Fachdidaktik IV Der benotete Nachweis individuell erkennbarer Studienleistungen wird nach Maßgabe der oder des Lehrenden erbracht.	WP	Seminar	2	2 LP

Fachdidaktisches Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik					
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload
<p>Die Absolventinnen und Absolventen können grundlegende Aufgaben des Handlungsfeldes Schule vor dem Hintergrund fachdidaktischer Theorieansätze analysieren.</p> <p>Die Absolventinnen und Absolventen können den Zusammenhang von gestalterischer Praxis, Gestaltungswissenschaft und ingenieurwissenschaftlichen Fundierungen des Berufsfeldes in Hinsicht auf schulische Unterrichtspraxis vor dem Hintergrund ausgewählter didaktischer Modelle exemplarisch erörtern und Modelle für Unterrichtsprojekte planend skizzieren. Sie verfügen insbesondere über konzeptionell-analytische Kompetenzen, die sie zur adressatenorientierten Planung, Durchführung und Reflexion theoriegeleiteter Studien- und Unterrichtsprojekte aus fachdidaktischer Sicht befähigen.</p> <p>Sie erkennen die spezifische Bedeutung von Selbsttätigkeit und Eigenverantwortlichkeit beim Lernen in der Fachrichtung Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik</p> <p>Sie können Unterrichtskonzepte überprüfen und reflektieren fachbezogene Unterrichtsansätze und -methoden, wobei sie Anforderungen der einzelnen Berufe des Berufsfeldes, den jeweiligen soziokulturellen Kontext sowie das gesellschaftliche Bildungsinteresse ebenso wie fachliche Positionen und Erkenntnisse in Gestaltungs- und Ingenieurwissenschaften zu berücksichtigen wissen.</p> <p>Sie kennen Grundlagen der Leistungsdiagnose und -beurteilung in der Fachrichtung Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik.</p>			P	3/120	3 LP
<p>Bemerkung:</p> <p>Nur in Verbindung mit dem Absolvieren des Praxissemesters.</p> <p>Es wird empfohlen, vor Beginn des Moduls mindestens die Hälfte der Modulkomponenten zur schul- und berufsrelevanten Fachwissenschaft Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik abzuschließen sowie mindestens die erste Fachdidaktik-Modulkomponente zur Vermittlung von Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik.</p>					
Nachweise			Nachweis für	Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung	Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	Modulteil(e) a	3 LP	
Die Modulabschlussprüfung (Schriftliche Hausarbeit) ist mit einem Bericht über das Praxissemester für die Fachrichtung Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik zu verbinden.					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand

(Fortsetzung)					
Komponenten	Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	<p>Fachdidaktisches Vorbereitungs- und Begleitseminar zum Praxissemester</p> <p>Unterrichtsmodelle und deren didaktische Begründung, Planung, Erprobung, Reflexion.</p> <p>Planung, Erprobung und Reflexion von Unterricht, der gestaltungs- und wissenschaftspropädeutische Ziele verfolgt</p> <p>Bewertung von Theorie- und Praxisergebnissen des Gestaltungs- und Technologieunterrichts</p> <p>Entwicklung von Unterrichtskonzepten sowohl aus der eigenen gestalterischen Arbeit heraus wie auch als kreative Übersetzung historischer oder aktueller gestalterischer Positionen auf der einen Seite sowie Entwicklung von Unterrichtskonzepten aus technologischen Problemfeldern.</p> <p>ggf. didaktische wie kreative Umsetzungsüberlegungen in angewandten Bereichen wie Außenraumgestaltung, Innenraumgestaltung, Architektur sowie Umsetzungsüberlegungen aus den Bereichen Applikationstechnologie, Beschichtungstechnologie, Mess- und Prüftechnik</p>	P	Seminar	2	2 LP

Forschungsprojekt Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik							
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload		
Das Forschungsprojekt soll zu einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit grundlegenden Fragestellungen des Berufsfeldes befähigen. Das Forschungsprojekt umfasst die selbstorganisierte Forschungsarbeit und den hierauf bezogenen Forschungspraktikumsbericht bzw. Dokumentation unter Betreuung eines Lehrenden.			WP	6/120	6 LP		
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP		
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-	ganzes Modul		6 LP	
Komponenten		Inhalt		P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Ausgewählte Forschungsfelder der Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik	z.B. Einführung in aktuelle Forschungs- und Themenfelder der Fachwissenschaft. Kann auch innerhalb eines fachspezifischen Forschungsclusters stattfinden.		P	Form nach Ankündigung	1	1 LP
b	Spezifische Forschungsarbeit in der Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik	Die Studierenden bearbeiten in selbständiger Organisation ein individuelles Forschungsthema. Die Forschungsarbeit wird durch einen Lehrenden betreut.		P	Form nach Ankündigung	1	5 LP

Fachdidaktisches Forschungsprojekt Farbtechnik/Raumgestaltung/Oberflächentechnik						
Lernziele/ Kompetenzen			P / WP	Gewicht der Note	Workload	
Das Forschungsprojekt soll zu einer wissenschaftlichen Auseinandersetzung mit grundlegenden fachdidaktischen Fragestellungen des Berufsfeldes befähigen. Das Forschungsprojekt umfasst die selbstorganisierte Forschungsarbeit und den hierauf bezogenen Forschungspraktikumsbericht bzw. Dokumentation unter Betreuung eines Lehrenden.			WP	6/120	6 LP	
Nachweise			Nachweis für		Nachgewiesene LP	
Modulabschlussprüfung		Schriftliche Hausarbeit (uneingeschränkt)	-		6 LP	
Komponenten		Inhalt	P / WP	Lehrform	SWS	Aufwand
a	Ausgewählte didaktische Forschungsfelder der Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik	z.B. Einführung in aktuelle Forschungs- und Themenfelder der Fachdidaktik. Kann auch innerhalb eines fachspezifischen Forschungsclusters stattfinden.	P	Form nach Ankündigung	1	1 LP
b	Spezifische didaktische Forschungsarbeit in der Farbtechnik/ Raumgestaltung/ Oberflächentechnik	Die Studierenden bearbeiten in selbständiger Organisation ein individuelles Forschungsthema. Die Forschungsarbeit wird durch einen Lehrenden betreut.	P	Form nach Ankündigung	1	5 LP